



# Bio-Apfelanteil in der EU wächst

Michaela Erschbamer, Walther Waldner, Beratungsring

Bei der diesjährigen Prognosfruit wurden auch detaillierte Daten über die Bio-Apfelproduktion in 16 EU-Ländern vorgestellt. Damit kann auch die Südtiroler Bio-Apfelernte genauer in die Daten über den italienischen und den EU-Bio-Apfelanbau eingeordnet werden.

## Die großen Drei

**Italien** ist laut den Daten, die Philippe Binard, der Direktor der WAPA, bei der Prognosfruit vorgestellt hat, mit geschätzten 204.600 t Bio-Äpfeln weiterhin die Nummer 1 im Bio-Apfelmarkt. Wie aus der Grafik ersichtlich

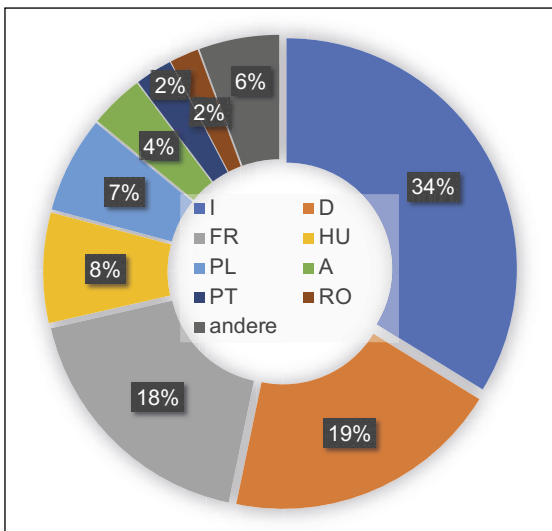
ist, wachsen in Italien 34% aller statistisch erfassten Bio-Äpfel in den 16 an der Schätzung beteiligten EU-Ländern. Die Anteile der einzelnen italienischen Anbauggebiete an der geschätzten italienischen Bio-Apfelernte 2021 verteilen sich auf Südtirol mit 44%, die Region Veneto mit 22%, das Piemont mit 19% sowie das Trentino mit 14%. Kleine Anteile stellen die anderen italienischen Anbauggebiete.

und sagen keine Mengensteigerung im Vergleich zum Vorjahr voraus.

**Deutschland** erwartet 119.000 t Bio-Äpfel. Das Land trägt damit mit 19% zur EU-Bioapfelernte bei. **Frankreich** folgt mit 110.000 t oder 18% Anteil an der geschätzten EU-Bioapfelmengen.

Italien, Deutschland und Frankreich sind die großen Drei im Bio-Apfelanbau, sie stellen zusammen genommen 71% der EU-Bio-Äpfel. Auch in Ungarn (HU), Polen (PL), Österreich (A), Portugal (PT) und Rumänien (RO) gibt es bereits nennenswerte Mengen an Bio-Äpfeln. Insgesamt werden Bio-Äpfel mit geschätzten 605.650 t oder 6% zur erwarteten EU-Apfelernte 2021 von 11.735.000 t beitragen.

**Grafik: Anteile verschiedener Anbauggebiete an der EU-Bio-Apfelproduktion 2021 (Schätzung).**



Quelle: WAPA



Bei SQ 159/Natyra® wird es 2021 den relativ größten Mengenzuwachs geben.

## Bio-Anteil einiger Länder

Italien ist die Nummer eins, was die absolute Bio-Apfelmenge in der EU betrifft. Wenn man aber nur die Anteile betrachtet, welche die Bio-Äpfel an der geschätzten Gesamtapfelernte einzelner Länder haben, dann ist eindeutig Lettland der Klassenprimus mit einem Anteil von 25%. Es folgen Österreich mit 20%, Deutschland mit 11%, Italien mit 10%, Ungarn mit 9% und Frankreich mit 8%. Den kleinsten Bio-Apfelanteil der erfassten 16 EU-Länder haben Polen, Kroatien und die Niederlande mit jeweils 1%.

Ausgenommen Lettland und Österreich sind im Apfelanbau also alle Staaten noch weit von dem im EU-Aktionsplan zur Förderung der Bio-Produktion festgeschriebenen Ziel entfernt, den Bio-Anteil sowohl in der Produktion als auch im Konsum bis 2030 auf 25% zu steigern.

Gegenwärtig steigt die Produktion schneller als der Konsum. Es wäre da-

her zurzeit besser, dass der Bio-Anteil im Apfelanbau nicht so schnell steigt: Der Bio-Anbau muss mit der Bio-Nachfrage Schritt halten, damit den Bio-Apfelbauern der höhere Produktionsaufwand, das höhere Risiko und der geringere Ertrag monetär ausgeglichen werden kann.

## Angebot und Nachfrage

Helwig Schwartau von der deutschen Agrarmarkt Informationsgesellschaft (AMI) stellte in seinem Vortrag fest, dass das Angebot an Bio-Äpfeln in der EU derzeit schneller wächst als die Nachfrage. Italien muss die Hälfte seiner Bio-Äpfel exportieren. Frankreich ist inzwischen vom Bio-Apfel-Importland zu einem Exportland geworden. Nur in Deutschland halten sich das Angebot und die Nachfrage noch die Waage. Der Konsum von Bio-Äpfeln hat in Europa einen Anteil von 4 bis 5% am Gesamtapfelkonsum und wächst langsamer als das Angebot.

Schwartau erwartet in der kommenden Saison, dass die Preise für Bio-Äpfel zwischen denen für die Ernten 2019 und 2020 liegen werden. Nicht eingerechnet ist der Ab-Hof-Verkauf von Bio-Lebensmitteln, der auch einen Teil der Bio-Nachfrage deckt, aber statistisch nicht erfasst wird.

## Südtirol

Wie bereits erwähnt, beruht die hier vorgestellte Ernteprognose für Südtirol auf Daten von VIP, der OG Biosüdtirol und der J. Kiem GmbH. Daraus geht eine geschätzte Erntemenge an Bio-Äpfeln von 90.673 t hervor, was einem Plus von 15% im Vergleich zum Vorjahr mit 78.532 Tonnen entspricht. Insgesamt 17.658 t sollen als Industrieware angeliefert werden, ein Anteil von etwa 20%.

Die Schätzung für die Tafelware in Südtirol ergab 73.015 t, rund 17% mehr als 2020. Weiterhin an erster Stelle liegt dabei die Sorte Gala und steigt um 16% auf 26.050 t, was einen Anteil von 35,7% an der Gesamtmenge ausmacht. Auf Platz 2 liegt nach wie vor Golden Delicious mit 11.931 t, der um knapp 30% an Menge zulegt und einem Anteil von 16,3% entspricht. An dritter Stelle liegt die Sorte Braeburn mit 6.956 t (9,5%).


Mengenmäßig am stärksten zulegen wird voraussichtlich die schorfresistente Sorte SQ 159/Natyra®, die in den vergangenen Jahren verstärkt gepflanzt wurde: Waren es im vergangenen Jahr noch 230 t, so soll die Menge in diesem Jahr mit 567 t mehr als verdoppelt werden (siehe Tabelle). 🍏

michaela.erschbamer@beratungsring.org

Tabelle: Südtiroler Bio-Apfelernte 2020 und Schätzung 2021.

Sorte	Ernte 2020 (t)*	Schätzung 2021 (t)*	Änderung (%)
Gala	22.512	26.050	16
Golden Delicious	9.229	11.931	29
Braeburn	5.884	6.956	18
Pinova + RoHo 3615/evelina®	7.116	6.903	-3
Red Delicious	3.947	4.589	16
C. P./Rosy Glow/Pink Lady®	2.450	2.670	9
Nicoter/Kanzi®	1.516	1.939	28
Granny Smith	2.175	1.927	-11
Topaz	1.220	1.521	25
Fuji	801	1.042	30
SQ 159/Natyra®	230	567	147
Jonagold-Gruppe	467	630	35
Idared	272	349	28
Coop 38/GoldRush®	180	160	-11
Pilot	100	95	-5
Dalinbel/Antares®	25	26	4
Elstar	8	12	50
andere Sorten	4.173	5.648	35
<b>Summe Tafelware</b>	<b>62.305</b>	<b>73.015</b>	<b>17</b>
Industrieware	16.227	17.658	9
<b>Gesamt</b>	<b>78.532</b>	<b>90.673</b>	<b>15</b>

\* A-Ware, nur Tafelware - Quellen: Europäisches Bioobst-Forum (EBF), AMI

 In Südtirol wachsen mit geschätzten 90.673 t rund 44% der italienischen Bio-Apfelmenge und knapp 15% der in der EU zahlenmäßig erfassten Bio-Apfelmenge.